

# Antrag

**Initiator\*innen:** Ostfak

**Titel:** **Konzept: Fachschafts-Unterstützungsformat der OstFaK**

---

## Antragstext

1 Arbeitstitel „OstFaK-Beistand“ „Fall-Labor“

2 *Solidarische Problemlösung durch strukturierte Arbeitsgruppen und kollektive*  
3 *Öffentlichkeit*

## 4 **1. Hintergrund und Kontext**

5 Die OstFachschaftenKonferenz (OstFaK) Wirtschaftswissenschaften ist ein  
6 Zusammenschluss wirtschaftswissenschaftlicher Fachschaften, die ursprünglich  
7 nach dem Vorbild der Bundesfachschaftenkonferenz (BuFaK) gegründet wurde. Ihr  
8 Fokus liegt auf der Vernetzung von Fachschaften aus den neuen Bundesländern  
9 sowie – inzwischen zunehmend – aus strukturschwachen Regionen in ganz  
10 Deutschland. Diese Fachschaften stehen häufig vor spezifischen  
11 Herausforderungen, die von den Erfahrungen etablierter westdeutscher  
12 Fachschaften nur bedingt abgedeckt werden.

13 Neben der Vernetzung und dem gegenseitigen Austausch erarbeitet die OstFaK  
14 offene Briefe und Positionspapiere – sowohl für die BuFaK als auch direkt an  
15 politische Akteure. Damit nimmt die OstFaK eine aktive hochschulpolitische Rolle  
16 ein und versteht sich als kollektive Stimme strukturschwacher Fachschaften.

## 17 **2. Zielsetzung des neuen Formats**

18 Das neue Format hat das Ziel, einzelne Fachschaften bei der Lösung konkreter,  
19 regionaler oder struktureller Probleme an ihrer Hochschule aktiv zu  
20 unterstützen. Während bisherige Formate der OstFaK primär auf übergeordneten  
21 hochschulpolitischen Ebenen wirken, adressiert dieses neue Format den  
22 unmittelbaren Handlungsbedarf einzelner Fachschaften.

23 Konkret soll das Format folgende Ziele erfüllen:

24 Wissenstransfer: Erfahrungen und Best Practices anderer Fachschaften zu  
25 ähnlichen Problemlagen nutzbar machen.

26 Kollektive Stärkung: Die betroffene Fachschaft durch das gemeinsame Auftreten  
27 aller teilnehmenden Fachschaften in ihrer Position stärken.

28 Handlungsfähigkeit: Konkrete Argumentationsmittel (offene Briefe,  
29 Erfahrungsberichte) bereitstellen, die gegenüber Hochschulorganen eingesetzt  
30 werden können.

31 Solidarität: Ein Zeichen setzen, dass Probleme strukturschwacher  
32 Hochschulstandorte nicht nur lokale, sondern gemeinsame Herausforderungen sind.

### 33 **3. Zielgruppe und Voraussetzungen**

34 Das Format richtet sich an alle Mitgliedsfachschaften der OstFaK sowie  
35 perspektivisch an Fachschaften strukturschwacher Regionen, die Interesse an  
36 einer Mitarbeit haben. Eine antragstellende Fachschaft muss folgende  
37 Voraussetzungen erfüllen:

- 38 • Es liegt ein konkretes, regional oder strukturell bedingtes Problem vor,  
39 das Handlungsbedarf erzeugt.
- 40 • Die Fachschaft ist bereit, den aktuellen Status quo des Problems  
41 aufzuarbeiten und in der Arbeitsgruppe vorzustellen.
- 42 • Die Fachschaft erklärt sich bereit, den resultierenden offenen Brief oder  
43 etwaige erarbeitete Hilfsmittel als Grundlage für eigene Gespräche mit  
44 Hochschulorganen zu nutzen.

45 *Hinweis: Vorläufig sind strukturelle Probleme im Bereich Studienorganisation,*  
46 *Prüfungswesen, Ressourcenausstattung oder Studierendenvertretung denkbar.*

## 47 **4. Ablauf des Formats**

48 Das Format gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen:

### 49 **Phase 1 – Antragsstellung und Vorbereitung**

50 Eine Fachschaft, die Unterstützung benötigt, stellt vor der OstFaK einen  
51 formlosen Antrag. Dieser beschreibt das Problem in seinen wesentlichen Zügen:  
52 Ausgangssituation, bisherige Lösungsversuche und konkrete Forderung bzw.  
53 gewünschter Outcome. Der Antrag wird von der OstFaK-Orga geprüft und – nach  
54 Bestätigung der Förderfähigkeit – in das Programm der nächsten OstFaK-Tagung  
55 aufgenommen.

### 56 **Phase 2 – Arbeitsgruppe auf der OstFaK-Tagung**

57 Im Rahmen einer Arbeitsgruppe stellt die antragstellende Fachschaft das Problem  
58 sowie den Status quo strukturiert vor. Die Arbeitsgruppe ermöglicht eine offene  
59 Auseinandersetzung aller teilnehmenden Fachschaften. Ziel ist:

- 60 • Informationsausgleich: Alle Teilnehmenden werden auf denselben  
61 Wissensstand gebracht
  
- 62 • Erfahrungsaustausch: Andere Fachschaften berichten von vergleichbaren  
63 Situationen an ihren Hochschulen
  
- 64 • Best-Practice-Sammlung: Erfolgreiche Ansätze und interne  
65 Unterstützungsstrukturen (z. B. Dekanat, Prüfungsamt, Studierendenwerk)  
66 werden identifiziert und dokumentiert
  
- 67 • Kollektive Positionsfindung: Die OstFaK verständigt sich gemeinsam auf  
68 Handlungsempfehlungen

### 69 **Phase 3 – Offener Brief und Übergabe**

70 Im Anschluss an die Arbeitsgruppe wird gemeinsam ein offener Brief oder etwaige  
71 erarbeitete Hilfsmittel verfasst. Dafür wird ein Zeitslot als Programmpunkt auf  
72 der Tagung eingerichtet. Dieser wird im Namen der OstFaK sowie aller  
73 teilnehmenden Fachschaften unterzeichnet, die den Inhalten zustimmen. Der Brief  
74 enthält:

- 75 • Eine Darstellung des Problems aus Sicht der betroffenen Fachschaft
- 76 • Erfahrungsberichte und vergleichbare Fälle anderer Fachschaften
- 77 • Konkrete Handlungsempfehlungen an die zuständigen Hochschulorgane
- 78 • Ein klares Signal der solidarischen Unterstützung durch die OstFaK-
- 79 Gemeinschaft

80 Der fertige Outcome wird der antragstellenden Fachschaft übergeben, damit sie  
81 ihn in eigenen Gesprächen mit dem Dekanat, dem Prüfungsamt oder anderen  
82 zuständigen Stellen an ihrer Hochschule einsetzen kann. Des Weiteren wird er im  
83 BuFaK Wiki hochgeladen, um auch nachhaltig für andere Fachschaften und zur  
84 Ergebnisprotokollierung zur Verfügung zu stehen.

## 85 **5. Erwartete Wirkung und Mehrwert**

86 Das Format entfaltet seine Wirkung auf drei Ebenen:

- 87 • Für die antragstellende Fachschaft: Sie erhält ein kollektiv getragenes  
88 Dokument, das ihre Argumentation gegenüber Hochschulorganen deutlich  
89 stärkt. Statt als einzelne, möglicherweise wenig gehörte Stimme  
90 aufzutreten, kann sie sich auf die solidarische Unterstützung eines  
91 länderübergreifenden Netzwerks berufen.
- 92 • Für die OstFaK-Gemeinschaft: Der Austausch über konkrete Problemlagen  
93 vertieft die Vernetzung, fördert das gegenseitige Verständnis und baut  
94 kollektives Wissen über strukturelle Herausforderungen an Hochschulen auf.
- 95 • Für die hochschulpolitische Öffentlichkeit: Wiederkehrende Muster in den  
96 Problembereichen können langfristig zu übergreifenden Positionspapieren  
97 oder politischen Forderungen der OstFaK verdichtet werden.

98 Zusätzlich schafft es ein gemeinschaftliches Selbstverständnis als Ganzes  
99 (OstFaK) mit nachhaltigen und messbaren Ergebnissen für strukturschwache  
100 Fachschaften auf den Tagungen.

101  
102

---

103

## 104 **Offene Punkte und nächste Schritte**

105 Folgende Aspekte müssen im Rahmen der OstFaK noch beschlossen bzw. ausgearbeitet  
106 werden:

- 107 • Definition förderungsfähiger Problemarten: Welche Themenfelder werden  
108 zugelassen? (z. B. nur strukturelle Probleme oder auch individuelle  
109 Konflikte mit Hochschulorganen?)
  
- 110 • Antragsverfahren: Wie und bis wann muss ein Antrag gestellt werden? Gibt  
111 es eine schriftliche Vorlage?
  
- 112 • Redaktionsprozess für den offenen Brief: Wer koordiniert die Formulierung?  
113 Gibt es eine feste Arbeitsgruppe oder wird ad hoc gearbeitet? Die  
114 Ausrichtenden? Gibt es eine festgelegte Struktur, wie der Brief aufgebaut  
115 sein soll ähnlich zu Posipas?
  
- 116 • Unterzeichnung: Wie wird die Zustimmung der teilnehmenden Fachschaften  
117 formalisiert (Beschluss im Plenum, individuelle Unterzeichnung etc.)?  
118 Abschlussplenum
  
- 119 • Evaluation: Wie wird gemessen, ob das Format der antragstellenden  
120 Fachschaft tatsächlich geholfen hat?